

# Das verbotene Geschäft mit dem Amateurfußball

Sportwetten sind im deutschen Amateurfußball verboten – zu groß ist die Gefahr von Spielmanipulation. Internationale Wettbüros umgehen das Verbot aber und schicken ihre Datenscouts auch zu Spielen der bayerischen Regionalliga. Wir haben uns auf die Suche gemacht – und sind fündig geworden. Beim TSV Grünwald.

VON MAYANK SHARMA

**München** – Auf den ersten Blick ist es nur ein gewöhnliches Amateurfußballspiel. Graue Wolken bedecken den Himmel. Es ist kühl, als der Mannschaftsbus des FV Illertissen am Dienstagabend beim Gastgeber TSV Grünwald eintrifft. Zwischen dem Isarhochufer und dem Sportplatz stehen Villen, teure Autos und alte Bäume. In einer halben Stunde ist Anpfiff. Es geht um die nächste Runde im Totopokal des Bayerischen Fußballverbands (BFV). Wer den Totopokal gewinnt, bekommt einen der begehrten Startplätze im DFB-Pokal.

Was in Grünwald aber niemand weiß: Während sich die Spieler noch warmlaufen und einschießen, werden auf der niederländischen Karibikinsel Curaçao schon Online-Wetten auf das Amateurspiel abgeschlossen – eine Praxis, die nach deutschem Recht illegal ist. Um Spielmanipulation zu verhindern, erlaubt das Gesetz Sportwetten nur bis zur dritten Liga. Vor Kurzem deckte eine Recherche des Bayerischen Rundfunks (BR) auf, wie internationale Wettbüros mit dem deutschen Amateurfußball trotzdem Profit machen.

## Auf Curaçao werden illegale Sportwetten abgeschlossen

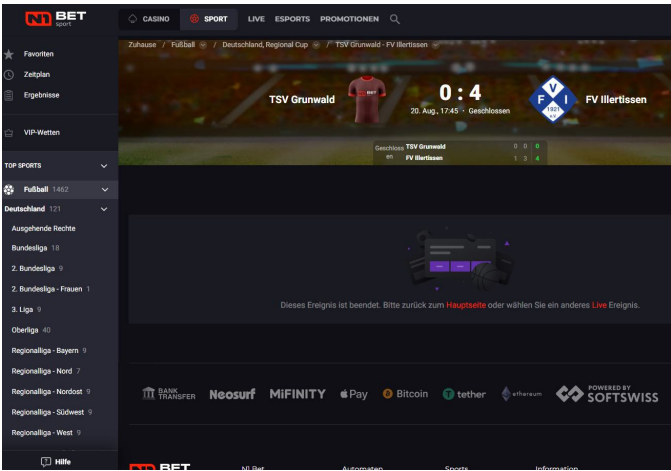
Schon einige Stunden, bevor der Schiedsrichter das Spiel in Grünwald anpfeift, taucht auf der Webseite des karibischen Online-Wettbüros „NiBet“ ein Angebot auf: Hier können Kunden auf der ganzen Welt Live-Wetten auf die Partie am Isarhochufer abschließen. Um das zu ermöglichen, schicken die Anbieter Datensammler, sogenannte „Scouts“, zu Amateurspielen in ganz Deutschland.

Wir fahren nach Grünwald, machen uns am Spielfeldrand des TSV auf die Suche. Und tatsächlich: Zwischen den Zuschauern sitzt ein Mann auf einer Bank. Er trägt Jeans, Sportschuhe, weiße Kopfhörer, ist vielleicht 40 Jahre alt. Das Spiel läuft erst seit wenigen Minuten. Noch ist kein Tor gefallen, aber auf NiBet gehen die Quoten bereits rauf und runter. Der Scout ist völlig in das Spiel vertieft und tippt im Abstand von wenigen Sekunden auf bunte Schaltflächen auf seinem Smartphone. Manchmal blickt er sich kurz um und tippt dann unauffällig weiter. Beim TSV Grünwald ahnt niemand, was hier gerade vor sich geht.



Der Sammler fühlt sich ertappt: Während er Daten für illegale Sportwetten eintippt, bemerkt er unseren Reporter und blickt rüber.

FOTOS: MAYANK SHARMA



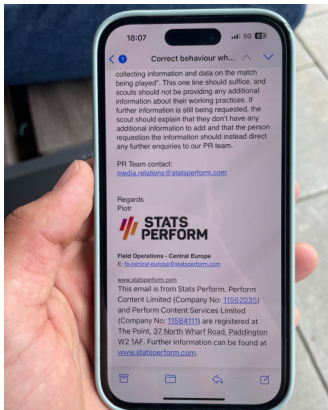
Der Ausgang des Spiels in Grünwald war auch am Freitag noch auf der Homepage von NiBet abrufbar. Hier ein Screenshot.

Weltweit können Wettkunden das Amateurspiel live verfolgen und noch bis zum Abpfiff Live-Wetten platzieren (s. u.). Obwohl am Spielfeldrand nirgendwo eine Kamera steht, wird der Spielverlauf binnen Sekunden auf NiBet angezeigt. Eine kleine Grafik in der Form eines Fußballfeldes zeigt, welches Team gerade in Ballbesitz ist und auf welcher Hälfte das Spiel gerade stattfindet. Kurz nachdem die Illertisser mit einem Umschaltspiel kontern, erscheint bei NiBet die Anzeige „gefährlicher Angriff“. Ein Pfeil weist in Richtung der Grünwalder Verteidigung. Neben Toren zeigt die Grafik auch Fouls, Einwürfe und Freistöße fast in Echtzeit an.

Wir sprechen den Datensammler an. Auf die Frage, was er dort tue und für wen er arbeite, entgegnet er nur: „Soll ich aufhören?“ Er wirkt übermüdet. Hektisch blickt er zwischen dem Spiel und dem laufenden Aufnahmegerät hin und her. Nach wiederholter

Nachfrage zieht der Scout ein zweites Handy aus der Tasche und zeigt eine E-Mail vor. Die Nachricht stammt von seinem Auftraggeber, dem britischen Technologieunternehmen „Stats Perform“. In der Nachricht sind Anweisungen zu lesen, wie sich der Scout beim Verfolgen von Spielen zu verhalten hat: Er darf auf Nachfragen keine genauen Auskünfte über seine Aktivitäten geben. Stattdessen verweist der Datenscout auf die Kommunikationsabteilung von Stats Perform.

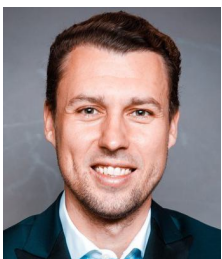
Das Unternehmen hat seinen Firmensitz in London und ist ein Global Player bei der statistischen Analyse von Sportereignissen. Seine Daten und Analysesysteme verkauft das Unternehmen weltweit an Medien, Sportligen, Vereine und Sportwettbüros. Auch der FC Bayern München gehört zu den Kunden. Stats Perform verkauft dem Verein automatisierte Sportstatistiken, die bei Live-Übertragungen vor einem Mil-



Auf seinem Smartphone zeigt uns der Datenscout eine Anweisung seines Auftraggebers „Stats Perform“.

lionenpublikum eingeblendet werden.

Allein in Deutschland hat Stats Perform derzeit 16 aktive Stellenanzeigen für Datensammler, eine in jedem Bun-



„Es ist ein Unding, dass auf Amateurspiele gewettet werden kann.“

Patrick Garbe, BFV

desland. Den Ausschreibungen ist zu entnehmen, dass die Datensammler freiberuflich beauftragt und pro Spiel bezahlt werden. Das Unterneh-



Das war's: Nikolai Dlugi, Geschäftsführer des TSV Grünwald, erteilt dem Datenscout (hinten) einen Platzverweis.

men brüstet sich damit, weltweit die reichhaltigsten Sportdaten zu sammeln und mit Künstlicher Intelligenz zu analysieren. „Sei dabei und gestalte mit uns die Zukunft des Sports!“, heißt es in der Stellenanzeige.

Davon will Nikolai Dlugi am Dienstagabend aber nichts wissen. Er ist Geschäftsführer des TSV Grünwald. Zusammen mit Patrick Garbe steht er an der Einlasskontrolle. Garbe ist beim Bayerischen Fußballverband (BFV) für die Bayernliga Süd zuständig. Wir konfrontieren die beiden Sportfunktionäre damit, dass parallel zum Spiel Sportwetten stattfinden. Sie reagieren überrascht. Dlugi macht sich sofort auf die Suche nach dem Datenscout. Dieser hat sich inzwischen an den Rand der Tribüne verzogen. Halb verborgen steht er hinter einem Unterstand und bedient die bunten Schaltflächen auf seinem Smartphone. Dlugi geht mit zügigen Schritten auf den Scout zu und fordert ihn

dazu auf, das Datensammeln sofort zu beenden. Den Sportplatz muss er verlassen. Man toleriere beim TSV Grünwald keine Sportwetten, das habe im Amateurfußball nichts zu suchen, sagt Dlugi zum Scout. Als der Mann den Platz verlässt, reißt der Datenstrom ab, die Wetten auf NiBet kommen zum Erliegen.

„Wir möchten, dass die Verbände den Umgang mit Datensammlern und Sportwetten umfassend klären“, stellt Dlugi nach dem Spiel klar. Es brauche einen rechtlichen Rahmen. Der Geschäftsführer berichtet, sein Verein habe erst im März den neuen Muster-Spielervertrag des DFB übernommen. Darin ist eine Klausel enthalten, die die Spieler dazu verpflichtet, nicht auf Partien zu wetten, bei denen sie selbst mitspielen. Beim Umgang mit Datensammlern dürften die Vereine nicht alleingelassen werden. „Wir hoffen, dass der Fußballverband diese Thematik schnell aufgreift und eine

rechtssichere Lösung findet“, so Dlugi.

Auch Patrick Garbe kann es kaum glauben, als er von der Wette auf NiBet erfährt. Von der BR-Recherche und den illegalen Sportwetten habe er zwar gehört, aber dass sogar der Totopokal davon betroffen ist, das habe er nicht gewusst. „Im Amateurfußball soll es um Spaß und Spannung gehen. Es ist ein Unding, dass auf Amateurspiele gewettet werden kann, aber offenkundig gibt es da eine Nachfrage“, sagt Garbe. Auch er befürchtet, dass sich Sportwetten negativ auf den Amateurfußball auswirken könnten.

## Wetten gefährden die Fairness im Sport

Amateurspieler bekommen in aller Regel wenig Geld. Ein Vertreter des TSV Grünwald sagt am Rande des Spiels, die Fußballer erhielten eine Aufwandsentschädigung in der Höhe eines Minijob-Gehalts – nicht unüblich in höheren Amateurligen. Wenn auf Spiele hohe Beträge gewettet werden, dann steigt das Risiko für Manipulation. Spieler könnten bestochen werden, damit sie Einfluss auf den Spielverlauf nehmen. Der BR berichtete über einen Fall beim Bremer Verein BSC Hastede. Hier hatte ein Spieler im Jahr 2019 nachweislich 10 000 Euro auf die Niederlage der eigenen Mannschaft gewettet – die dann auch eintrat. Die Staatsanwaltschaft habe die Ermittlungen inzwischen eingestellt. Spielmanipulation sei schwer zu beweisen, heißt es in der BR-Reportage.

„Wenn das auch bei uns passieren sollte, dann wäre das für den Amateurfußball sehr schädlich. Wer auf solche Spiele wettet, muss wissen, dass er etwas Unerlaubtes tut“, sagt Patrick Garbe. Der BFV stehe für Fairness. Spielmanipulation von Amateurfußballspielen stehe den Werten des Verbands diametral entgegen. „Bis dato ist uns aber kein Fall bekannt“, sagt Garbe. Um Spielmanipulation zu verhindern, betriebe der BFV in Kooperation mit dem DFB in den bayerischen Regionalligen ein Monitoring. Zur Überwachung von Sportwetten arbeitet der DFB mit dem Unternehmen Sportradar zusammen. Dieses geriet nach den Enthüllungen des BR allerdings in die Kritik: Auch Sportradar schickt Datenscouts zu deutschen Amateurspielen und ermöglicht weltweit illegale Sportwetten.

Am Ende verlieren die Grünwalder mit null zu vier gegen die Gäste aus Illertissen. Auch wenn die Wetten für dieses Spiel geplatzt sind, lief das Geschäft nur wenige Kilometer entfernt ungehindert weiter. Auch das Spiel des FC Deisenhofen gegen den SV Wacker Burghausen wurde auf NiBet live übertragen. Bis zum Redaktionsschluss bot das Portal auch für Freitagabend Wetten für sämtliche Partien der bayerischen Regionalliga an.

## Zittern um den nächsten Eckball

Live-Wetten bieten einen besonderen Nervenkitzel, steigern aber auch die Suchtgefahr. Künstliche Intelligenz legt Quoten fest

**München** – Während die Fußballspieler in den Amateurligen Tore schießen, Angriffe und Konter starten, rattern die Wettquoten bei den Wettanbietern rauf und runter. Auf Spiele im Amateurfußball Geld zu verwetten, ist in Deutschland zwar verboten, aber die Behörden haben letztlich keinen Zugriff. Das Online-Wettbüro „NiBet“ zum Beispiel sitzt auf der niederländischen Karibikinsel Curaçao und bietet – neben vielen anderen Anbietern – illegale Live-Wetten an. Im Unterschied zu sogenannten Pre-Game-Wetten müssen

Live-Wetten nicht vor dem Spielbeginn zu festgelegten Wettquoten abgeschlossen werden. Bei Live-Wetten steigen die Teilnehmer mitten in das Spielgeschehen ein: Bis zum Abpfiff können sie ihre Wetten platzieren. Dabei ändern sich die Quoten in Abhängigkeit vom Spielverlauf permanent. Ein Milliardenengeschäft, wie eine Recherche des Bayerischen Rundfunks (BR) erst kürzlich aufdeckte.

Bei Live-Wetten kann nicht nur auf den Endstand des Spiels, sondern auch auf einzelnen Ereignisse gewettet werden.

Wer wird das nächste Tor schießen? Wie wird der Spielstand in der 30. Spielminute sein? Wie viele Ecken und Freistöße wird es in den nächsten zehn Minuten geben? Auch Kombinationen verschiedener Wetten sind möglich.

Um Live-Wetten technisch umzusetzen, müssen die Anbieter den gesamten Spielverlauf in Echtzeit übertragen und digital abbilden. Heißt: Jeder Spielzug muss akribisch dokumentiert werden. Für die Erfassung niederklassiger Spiele beauftragen die Anbieter Datensammler. Bei höherklassi-



Tobias Hayer  
Glücksspielforscher

gen Spielen werden die Spiel-

daten inzwischen automatisiert erfasst. Für die Live-Berechnung der Wettquoten nehmen die Anbieter in Echtzeit komplexe Datenanalysen vor. Neben dem

Spielverlauf werden das Volumen der abgegebenen Wetten und Dynamiken auf dem Wettmarkt berücksichtigt. Bei den komplizierten Berechnungen hilft Künstliche Intelligenz – ein großer Trend in der globalen Sportindustrie. Einer der Marktführer im Geschäft mit den Sportdaten ist das britische Technologieunternehmen

Glücksspielforscher Tobias Hayer in der BR-Reportage. Wettquoten verhielten sich wie Aktienkurse an der Börse. „Innerhalb von Minuten wissen Sie, ob Sie gewonnen oder verloren haben.“ Dadurch würden die Wettspieler emotional stärker angesprochen, was schließlich den Suchtfaktor erhöhe, sagt der Forscher.

Erst 2021 wurden Online-Sportwetten in Deutschland legalisiert. Seitdem melden Suchtberatungsstellen wieder mehr Spielsüchtige. Laut Glücksspielatlas sind rund 1,3 Millionen Menschen hierzu-

lande spielsüchtig. Weitere 3,3 Millionen zeigten Symptome oder seien gefährdet, insbesondere Männer.

„Betroffene sehen Sportwetten oft nicht als Glücksspiel an“, sagt Benedikt Tichelmann. Er ist Suchtberater bei der Caritas. Anders als klassische Wettspiele vermittelten Sportwetten den Anschein, nicht völlig dem Zufall zu unterliegen. Sportfans wählten sich oft als Experten: „Sie glauben, Spielergebnisse mit großer Wahrscheinlichkeit vorhersagen zu können, machen aber oft Verluste.“

MAYANK SHARMA